



Feiern schafft Nähe. Archivbild: mr

Fest unter Nachbarn

Freiburg/Villars-sur-Glâne Das Nachbarschaftsfest steht für Geselligkeit und Austausch. Es versammelt und verbindet die Bewohnerinnen und Bewohner eines Quartiers oder eines Gebäudes. Am kommenden Freitag ist es wieder so weit. Wie die beiden Gemeinden Freiburg und Villars-sur-Glâne mitteilen, stellen sie für die Logistik ein Organisationskit bereit. Dieses enthält wiederverwendbare Becher, einen Abfallsack, Werbematerial und Gutscheine für Rabatte in den Partnergeschäften. In Freiburg wird das Kit im alten Bürgerspital abgegeben. In Villars-sur-Glâne werden zudem Tische und Bänke zur Verfügung gestellt. Das Kit kann dort bei der Einwohnerkontrolle abgeholt werden. In Freiburg sind bereits keine Tische mehr verfügbar. (rsa)

Gesellschaftlicher Zusammenhalt, Spitalgasse 2, 3. Stock, Raum 310, Freiburg. Abgabe der Kits von Di., 21. bis Do., 23. Mai.
Einwohnerkontrolle, Route du Petit-Moncor 1b, Villars-sur-Glâne. Abgabe Kits sowie Tische und Bänke von Mo., 20. bis Fr., 24. Mai.
Anmeldung und Auskunft: www.ville-fribourg.ch/nachbarschaftsfest und www.villars-sur-glane.ch/agenda/fetedes-voisins-2024.

Ein grosses Fest für die Chöre

Das Gesangsfest Tutticanti findet erstmals im Sensebezirk statt. Das Organisationskomitee unter Präsident Bruno Boschung muss noch eine letzte Herausforderung meistern, danach heisst es: Singen und geniessen.

Belinda Balmer

Wünnewil-Flamatt 70 Chöre, 2000 Sängerinnen und Sänger, ein Aufgebot von 800 freiwilligen Helferinnen und Helfer und ein Budget von 900'000 Franken. Für das Freiburger Gesangsfest Tutticanti, das vom 30. Mai bis zum 2. Juni in Wünnewil stattfindet, hat das Organisationskomitee (OK) keine Mühe gescheut und ein vielseitiges Programm zusammengestellt. Erwartet werden 6000 Besuchende inklusive Sängerinnen und Sänger. OK-Präsident Bruno Boschung verrät im Interview, was die Herausforderungen bei der Planung waren – oder besser gesagt: sind.

Bruno Boschung, worauf hat das OK bei der Zusammenstellung des Programms geachtet?

Wir wollten die Gesangsateliers unbedingt beibehalten. Es war uns wichtig, dass die talentierten und motivierten Sängerinnen und Sänger sich ausserhalb ihrer eigenen Chöre in einem grossen Projektchor engagieren können. Zweitens wollten wir den Kindern und Jugendlichen eine besondere Plattform geben. Das setzen wir um am Freitag: An diesem Tag haben wir die Konzerte der drei grossen Gesangsateliers für Kinder. Der dritte Punkt war die Zweisprachigkeit, die wir zelebrieren wollten. Das konnten wir umsetzen und alles zweisprachig machen.

Das Gesamtbudget für Tutticanti beträgt ganze 900'000 Franken. Wie finanzieren Sie den Anlass?

Auf verschiedene Arten: Die Chöre, die sich angemeldet haben, lösen pro Mitglied eine Festkarte für 70 Franken. Darin ent-



Bruno Boschung vor der Kirche Wünnewil, wo ein Teil der Konzerte stattfindet.

Bild: Belinda Balmer

halten sind ihr Auftritt – je nach Wunsch mit oder ohne Jurybewertung –, ein Essen und ein Singbuch sowie vergünstigte Eintritte für die Konzerte. Aber nur mit den Festkarteneinnahmen allein sind die Kosten natürlich hinten und vorne nicht gedeckt. Den Rest finanzieren wir über Sponsoren, einer Weinaktion, einem Lotto am Mittwochabend und zwei Unterstützungsabenden, die wir bereits durchgeführt haben. Der Kanton hilft uns, indem er die Auftritte des Freiburger Kammerorchesters bis zu einem Drittel subventioniert. Weiter war die Teilnahme an einigen Ateliers

kostenpflichtig, und für sieben grosse Konzerte verlangen wir Eintritt.

Was waren die grössten Herausforderungen bei der Planung?

Die Zeitpläne und Lokalitäten über die vier Tage so einzuteilen, dass alle mehr oder weniger zufrieden sind. Das war eine Riesenherausforderung. Viele Sängerinnen und Sänger nahmen an den Ateliers teil, singen aber auch mit ihrem eigenen Chor. Zudem gibt es auch Chöre, die nur an einem bestimmten Tag singen können. Zwei-

tens war es schwierig, die Finanzen so zu regeln, dass wir einigermaßen über die Runden kommen. Jetzt hoffen wir auf gutes Wetter und auf viele Besucherinnen und Besucher, die die Festwirtschaft beleben. Und als Drittes ist das Personal eine grosse Herausforderung. Dort sind wir noch nicht ganz über den Berg. Wir brauchen in den vier Tagen 800 freiwillige Helferinnen und Helfer, um das Fest zu bestreiten. Die aktuelle Situation ist noch nicht total befriedigend. Wir suchen noch gut ein Viertel der nötigen Helferinnen und Helfer (lacht).

Ist das Hobby Singen bei jungen Menschen überhaupt noch beliebt?

Ich bin positiv überrascht, wie viele Kinder und Jugendliche bei Tutticanti teilnehmen. Nur schon bei den drei grossen Konzerten am Freitag singen insgesamt etwa 600 Kinder. Es gibt auch einzelne Chöre, da sind fast nur Junge dabei. Zum Beispiel der Chor Zik'Zag aus Freiburg mit über 40 Jugendlichen und Kindern. Ganz speziell ist auch der Chor Cake O'Phonie – fantastisch, wie die singen. Es ist natürlich auch etwas moderner Gesang. Sie merken, ich bin total begeistert! Ich freue mich wie verrückt auf das Fest. Wenn wir noch das Personal hinbringen, bin ich glücklich. Das gibt eine super Sache!

Vielseitiges Programm

Das Chorfest Tutticanti hat für alle etwas zu bieten. An den Atelierkonzerten geben die Chöre der Projektateliers, die nun seit über einem Jahr proben, ihr Können zum Besten. Am Samstag findet das kantonale Finale des diesjährigen Maisingens statt. Auch für Spontantonschlossene hält das Gesangsfest ein Programm bereit: An den drei Singinseln singen verschiedene Chöre für das Publikum – nach Programm aber auch spontan. Zudem können Besuchende, auch ohne Vorkenntnisse, unangemeldet sogenannte Spontanateliers besuchen. Zum Beispiel zum Thema afrikanische Musik oder Grosse Eltern-Kind-Singen. Der Abschluss des Fests ist der Festgottesdienst am Sonntag, zelebriert von Bischof Charles Morerod. Dabei singen sämtliche Cäcilienchöre von Deutschfreiburg, das sind 400 Sängerinnen und Sänger. Weitere Infos: www.tutticanti.ch (bba)

Erstes Stechfest im Seeland war ein voller Erfolg

Der allererste Ringkuhkampf im Seeland lockte am Samstag Jung und Alt nach Gempnach. Andra ist die Dreiseenkönigin.

Lena Brügger

Gempnach Zu seinem 65. Geburtstag organisierte Peter Herren am Samstag einen Eringer-Ringkuhkampf (die FN berichteten). Der Züchter holte die Tradition damit zum allerersten Mal ins Seeland und wurde mit Wetterglück, zahlreichen Besucherinnen und Besuchern und einer tollen Atmosphäre für das Wagnis belohnt.

«Es hat alles tipptopp geklappt, und es freut uns sehr, dass wir den 1200 Besuchern diese Walliser Tradition zeigen durften», so Herren nach dem Wochenende. Er gratulierte allen Glockengewinnern ganz herzlich und sprach von einem unvergesslichen Anlass. «Wir haben sehr viele positive Reaktionen erhalten», freute er sich.



Dreiseenkönigin: Andra von Christian Wandfluh. Bild: Charles Ellena

Die grosse Gewinnerin des Stechfests war Andra aus der Stallung von Christian Wandfluh in Frutigen. Sie erkämpfte sich in einem engen Finale den Titel der Dreiseenkönigin. Gekämpft wurde ausserdem

noch in den Kategorien Rinder und Erstmelkkühe. Peter Herrens Fripouille gewann in der Kategorie Erstmelkkühe, die Kategorie Rinder konnte Wonne der Amical Rochefortoise des Vaches d'Hérens für sich entscheiden.

Der Komiker und Musiker Manu Burkart im FN-Interview



Mit seiner Band trat der Komiker Manu Burkart (Divertimento) am Samstag am Vorschiesen in Rechthalten auf. Erfahren Sie im Videointerview, warum sein Herz für Metal schlägt und weshalb er sich auf den Auftritt in Rechthalten besonders freut.

Bild: FN